

lichamen tage vnde wochlich alle sunabinde zcu vnser lieben frowen messe in sente Thome kirchen, vnde darczu ein virteil birs vnde einen breiten virdung dem handwerke; der virdung vns ouch von iglichem, der daz handwerg gewinnet, sal halb geuallen, daz gelt ouch der meister von vnsir wegin sal ynnemen vnde vns adir wem wir daz befelen alle ierlich sal antworten uff sente Michels tag. Vnde wilches snyders son daz handwerk selbir erbeiten wil, der sal dy ynnunge ane losunge haben, sundern daz er sal zcu den kerczen gebin zcwei phund wachses; nynt abir eins snyders tochter, der ynnunge hat, einen snyderknecht, wil der ynnunge haben, der sal sy gewynnen vmbe zcwei phund wachses zcu den kerczen, vmbe ein halb virdung birs vnde vmbe einen halben virdung, an dem gelde wir ouch vnsern halbin teil sullen haben vnde vns sal geuallen also oben geschriben sted. Wilch iunger ouch daz handwerg lernen wil, der sal gebin zcwei phund wachses zcu den kerczen. Ouch sal ichein snyder noch snyderknecht erbeiten an viertagen adir an viernachten; wilcher daz tud, ist er ein snyder, so sal er geben czu den kerczen ein phund wachses, ist er ein snyderknecht, so sal er daczu gebin ein halb phund wachses. Ouch wer dem meistere nicht gehorsam were von sache wegin, dy daz handwerk anruren, also digke daz gesche sal yn der meister lazen phenden vor sechs phenge buße; wer sich abir mit der buße nicht wolde twingen laßen, dem sal man daz handwerg vorbiten vnde nydderlegen, daz er daz nicht erbeite also lange er sich mit dem meistere vnde handwerke berichte. Gesche ouch, daz ein snyder adir snyderknecht, der nicht ynnunge hette, daz handwerk erbeite in der stat odir vor der stat, in wilchen husen daz were, den sal daz handwerk phenden vor vier phund wachses, die man sal wenden zcu den kerczen; wolde ers abir darubir nicht lazen, so sal yn vnsir voit mit vnserm gerichte daczu twingen, daz ers laze, vnde dem handwerke bezzern vnde bußen also obin geschriben stet, also daz vnser voit mit dem meistere erkennet. Czu orkunde ꝛ. Datum Lipczk feria quarta post Cantate anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXXVI<sup>o</sup>.

Nach dem Cop. 31 fol. 65 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 94. 1386. 20. Dec.

*Die Markgrafen Friedrich, Wilhelm und Georg eignen dem Johannishospitale das von Otte Phlug aufgelassene Vorwerk zu Dösen und übertragen dem Rathe die Verwaltung desselben.*

Wir Friderich, Wilhelm vnde George gebruder von gots gnaden landgrauen zcu Düringen vnde margrauen zcu Müssen bekennen vnde tun kunt uffelichin mit diesem briue, daz wir sunderlich durch got, zcu lobe vnde zcu eren der lobelichen muter vnde mayt Marien vnde des heiligen herren sente Johans des touffers, vnsir, alle vnsir eldern, vorfarn vnde nachkomen zcu eyne ewigen gedechnisse, selen seligkeit, zcu troste vnde gnaden daz vorwerk gelegen in dem dorffe Dösen<sup>a)</sup> des gerichtes zcu Lipczk mit den zcinsluten vnde hofen darynne, mit agkern wiesen holczern puschen weiden vnde mit allin synen nuzen dynsten vnde zcugehorungen besucht

a) Dösen, Par. Probsteida.